daß von den zarten jungen Räupchen viele den Winter nicht überstehen und daß den Feinden des Tieres wegen des langsamen Wachstums viel Zeit zur Vertilgung zur Verfügung steht. Es dürfte nach meinem Zuchtergebnisse von Interesse sein, daß die Raupen nicht nur auf Föhren, wie überall angegeben wird, sondern auch auf Fichten leben.

Regensburg. Max Sälzl.

Die Macrolepidopteren der Umgegend von Bad Kissingen und des Rhöngebirges

festgestellt in den Jahren 1906—1910 von Carl Rüger, Chemnitz

(Fortsetzung.)

Macrothylacia Rbr.

982. rubi L. Ueberall im ganzen Gebiete sehr häufig im Juli, August.

Epicnaptera Rbr.

994. ilicifolia L. Dieser seltene Spinner fehlt im Kissinger Gebiet gänzlich, da Heidelbeere nur an wenigen Stellen in größerer Menge wächst, dagegen tritt die Raupe in der Rhön schon bei Waldfenster in jedem Jahr an Heidelbeeren auf. In der ganzen Rhön ist in den ausgedehnten Wäldern Heidelbeere meilenweit vertreten. Der Falter ist, obwohl ich auf meinen Rhönwanderungen die Raupe häufiger angetroffen, noch nie von mir gefunden worden.

995. tremulifolia Hb. Nur einmal ein ziemlich abgeflogenes ♂ von mir im Garitzer Wald bei Kissingen gefangen. Mai 1907; ist also jedenfalls im Gebiet äußerst selten. Die Raupe wurde (einmal) von Birke geklopft.

Gastropacha O.

998. quercifolia L. Ueberall im Gebiet, wo Schlehen wachsen, findet sich im Mai die Raupe, die tagsüber fest am Stamm, erwachsen meist am Boden des Stammes ruht. Ich habe die Raupe in jedem Jahre gefunden, oft 30—40 Stück an einem Morgen. Dabei benützte ich die frühesten Morgenstunden (5 bis 7 Uhr), ehe die Sonne in den Wald scheint; zur Zeit, wenn die Schlehe noch ganz junge Blättchen hat, kann man die Raupe mühelos auf den Sträuchern, mit Morgentau besetzt, antreffen. Später geht sie an den Stamm und ist nur am Fraß zu finden.

998a. Die ab. alnifolia O., die man bei der Fütterung mit Sorbus aucuparia erhalten soll, habe ich auch durch die bloße Fütterung mit Pflaume oder Schlehe erhalten.

O d o n e s t i s G e r m.

1000. p r u n i L. Nur am elektrischen Licht, auch an den Straßenlaternen und im Kurgarten am Licht gefangen, aber nur ♂. Auch bei Brückenau in der Rhön. Juli, August. Raupe niemals gefunden.

D e n d r o l i m u s G e r m.

1001. p i n i L. Obwohl das Kissinger und Rhöngebiet, namentlich im Osten, große Kiefernwaldungen aufweist, habe ich den Falter nur ganz vereinzelt angetroffen. Osterberg, Stationsberg bei Kissingen von Juni bis August. Die Raupe nach der Ueberwinterung im Mai.

Endromididae.

E n d r o m i s O.

1014. v e r s i c o l o r a L. Im April nur am Licht gefangen; im Walde trotz eifrigsten Suchens in Birkenbeständen nie angetroffen. Sicher in jedem Jahr auf der Saalebrücke am Kurgarten bei Kissingen, wo der Falter aus den, westlich von Kissingen sich hinziehenden Laubwäldern ans Licht kommt.

Lemoniidae.

L e m o n i a H b.

1020. d u m i L. Im Kissinger Gebiet äußerst selten. Im Juni 1909 fand ich eine erwachsene Raupe, an einer wilden Cichorie fressend, in der Mittagsonne.

Saturniidae.

S a t u r n i a S c h r k.

1037. p a v o n i a L. Im ganzen Kissinger Gebiet sehr gemein im April bis Mai. Das ♂ fliegt am Tage.

In der Rhön am Kreuzberg und überall, wo Schlehen stehen. Die Raupe kann man bei Kissingen in der Jugend in jedem Jahr zu Tausenden eintragen. Zucht ist nicht leicht. Ich habe die Raupe am besten an lebenden Pflaumenbäumen gezogen.

A g l i a O.

1039. t a u L. Fliegt in der ganzen Rhön im Mai in Buchenwaldungen. Bei Kissingen am Schützenhaus und Claushof in jedem Jahr in Menge.

(Fortsetzung folgt.)

Für Redaktion: Max Korb, München.
Druck der Münchener Handelsdruckerei Hans Beck (Inh. Jos. Heldwein).